

Die Arbeiterstimme

Zageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 22. August 1925 Nummer 111

ДА ЗТРАСТБУЕТ СМИЧКА РУССКИЙ И НЕМЕЦКИЙ ПРОЛЕТАРИЙ! (Es lebe die Verbrüderung des russischen und deutschen Proletariats!)

3ur gleichen Zeit, zu der sich die in Rußland weilenden deutschen Arbeiter-Delegierten ansetzen, nach Beendigung ihrer Studien über die Lage der Arbeiter in der Sowjetunion zurückzukehren nach der immerrot-goldenen Republik um den deutschen Arbeiter Bericht zu erstatten über all das, was sie in dem Lande gesehen haben, in dem seit 1917 die Arbeiter als herrschende Klasse die Macht in ihren Händen haben, um solchen Stunde begrüßen die Dresdner Arbeiterportler zum ersten Male eine Vertretung russischer Arbeiter — rote Arbeiterportler —, das Sportvereinskommando der russischen Fußballportler aus Scharow, die heute über Berlin kommend in Dresden eintriften werden. Eine ganze russische Mannschaft, die für ein Spiel mit deutschen Arbeiterportlern verpflichtet war, die Meistermannschaft aus Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, der Lande, über das der bolschewistische Schwindel die hartnäckigen Schwindel- und Lügebotschaften verbreitet hatte, konnte ihre Reise nicht antreten, weil die Einreiseerlaubnis der Georger nach Deutschland verweigert worden war.

Russische und deutsche Arbeiterportler werden sich in Dresden und in den kommenden Tagen zum friedlichen Wettstreit treffen, treten an gemeinsam zum Spiel...

...ist es aber nur das Spiel, das die russischen Arbeiterportler zu uns kommen lassen, um mit den deutschen Sportgenossen um die Palme des Sieges zu ringen? Sind es nicht auch die lebendigen Beweggründe, die die deutschen Arbeiter nach langen Jahren die künstlich aufgestellten Grenzen und Widerstände hinwegzuräumen lieh, um ein festes Band proletarischer Solidarität und Kampfbereitschaft mit dem herrschenden russischen Proletariat zu knüpfen, den Ausbeutern und den Feinden im eigenen Land zum Trotz? Ist es nicht auch das, was sich immer mehr bemerkbar machende Drängen der Arbeiter, alle proletarischen Kräfte zu sammeln, einheitlich zusammenzuschließen in der roten Klassenfront des internationalen Proletariats?



Wenn es bisher noch nicht möglich gewesen ist, in der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung diese Bestrebungen auf Zusammenstoß der beiden Sportinternationalen mit Erfolg zu krönen, so muß aber gesagt werden, daß die rote Sportinternationale bisher alles getan hat, um die für die Arbeiterklasse so dringend notwendige Einheitsfront herzustellen. Auch hier zeigte sich wieder deutlich das die Arbeiterklasse spaltende Verhalten der Reformisten, die es noch vor kurzem ablehnten, die russischen Sportler an der Olympiafeier in Frankfurt teilnehmen zu lassen, und die selbst noch in Frankfurt es mit leeren und nichtigen Ausreden ablehnten, mit den anwesenden Vertretern der roten Sportinternationalen in Verhandlungen über eine Bestätigung der IGS, und der RSG, einzutreten. Doch die Bundesleitung des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die Geketz und Wiltung bestrebt sind, das Bündnis und die Einigung der deutschen und russischen Sportler zu hintertreiben und unmöglich zu machen, zeigt sich auch jetzt wieder bei dem vom IGS angelegten Fußballspiel, und an der Tatsache, daß die Bundesleitung des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes in der sozialdemokratischen Presse erklären läßt, daß der Arbeiter-

Sportverein IGS, sich „automatisch außerhalb des Bundes stellt“, wenn das Spiel mit den russischen Sportgenossen ausgetragen würde. Diese diplomatische Erklärung des Bundesvorstandes bedeutet nichts anderes als den Ausschluß des Dresdner Arbeiter-Sportvereins IGS, der als deutscher Bundesmeister der Fußballpartei die Einladung zu einem Spiel mit den russischen Sportgenossen nach Verhandlung mit dem Bundesfußballwart Robert Kriebel abgehen ließ, und der vom Bundesfußballwart die Aufforderung erhielt, die russische Mannschaft zu fordern, und dann dem Bundesvorstand die Unterlagen zu unterbreiten, die zur Genehmigung des Spieles durch den Bundesvorstand notwendig sind. Der Bundesfußballwart, der für diese Fragen zuständig sein müßte, ließ dem Dresdner Arbeiter-Sportverein IGS durchblicken, daß dieses Spiel ohne weiteres genehmigt würde, wenn die Einladung der russischen Mannschaft nicht durch die Partei oder den „bekannten Bruno Viste“ gehe. Diese Bedingungen, die von Kriebel als Voraussetzung für die Genehmigung des Spieles bezeichnet wurden, sind vom IGS in jeder Form erfüllt worden. Trotzdem verlagte der Bundesvorstand wider alle Erwartungen die Spielgenehmigung und droht mit dem Ausschluß aus dem Bund.

Die deutschen und russischen Arbeiterportler sollen nicht zusammen spielen. Die Verhandlung und die Einigung der Arbeiterportler soll unterbunden werden. Das ist der Wille dieser Saboteure der Einheitsfront des Proletariats.

Die Dresdner Volkszeitung, die vom Arbeiter-Sportverein IGS gegen gute Bezahlung ihre Spalten zur Aufnahme von Werbeanzeigen für das Fußballspiel zur Verfügung stellt, besitzt den traurigen Ruh, auf derselben Seite

eine Mitteilung des Bundesfußball-Ausschusses zu veröffentlichen, in der erneut der Ausschluß des IGS angebroht und die Arbeiterportvereine aufgefordert werden, das Spiel der Dresdner Arbeiterportler mit den russischen Sportgenossen nicht zu besuchen. Diese Praxis der Dresdner Volkszeitung sollte jedem ehrlichen Arbeiterportler die Augen öffnen und sei damit gekennzeichnet als das, was sie ist — gemeinliche Geschäftemacherei, die sich in keiner Weise von der bürgerlichen Presse unterscheidet und die der „Volkszeitung“ würdig ist. Mit dieser Heuchelei sollen die übrigen Arbeiterportler gegen IGS scharf gemacht werden.

Die Dresdner und die ostschlesischen Arbeiterportler werden sich von dieser niederträchtigen Heuchelei nicht abhalten lassen, das Zusammenreffen der deutschen und russischen Arbeiterportler zu einer gewaltigen Kundgebung einer würdigen Manifestation für das Bündnis der deutschen und russischen Arbeiter und für die im Werden begriffene Einheitsfront des internationalen Proletariats zu gestalten.

Die Arbeiterportler werden sich auch nicht durch die diplomatische und versteckte Drohung des Bundesvorstandes abhalten lassen, sondern werden durch Massenbeteiligung an diesem und weiteren Spielen zeigen, daß die Sympathien der deutschen Arbeiter mit dem russischen Proletariat, der Avantgarde der internationalen revolutionären Arbeiterklasse, sind. Und wenn die Reformisten versuchen, mit ihrer Heuchelei Arbeiterportler zu spalten und die einzelnen Vereine zu isolieren, um dann besser den angedrohten Ausschluß durchzuführen zu können, so müssen die Dresdner und ostschlesischen Arbeiter diesen Plan durch ihren Massenaufmarsch und durch ihren Protest verhindern und damit zeigen, daß die Arbeiterportler das Fußballspiel nicht nur als ein bedeutungsvolles Sportereignis betrachten, sondern vielmehr dieses Zusammenreffen der deutschen und russischen Arbeiterportler zu einer eindrucksvollen und mächtigen Kundgebung für die Einheit aller Arbeiterportler in der roten Klassenfront aller Ausgebeuteten gestalten werden, damit aber auch gleichzeitig für alle Arbeiterportler ein Signal geben für den unermüdbaren, entschlossenen und gemeinsamen Kampf aller Sportgenossen für die Einheit der Interessen aller proletarischen Turner und Sportler, zum Kampf gegen die bürgerlichen Körpererziehungsorganisationen, die die Werkzeuge der bourgeois Klassenkampfes sind.

Ein Signal zum gemeinsamen Kampf der proletarischen Turner und Sportler mit der gesamten Arbeiterklasse, mit ihren politischen und gewerkschaftlichen Organisationen — gegen die wirtschaftliche und politische Sklaverei, gegen den bürgerlichen Militarismus und Faschismus und gegen die Reaktion.

Für die Solidarität mit der Körpererziehungsbewegung des ersten Arbeiter- und Bauernstaates Sowjetrußland. Dies den russischen Genossen zum Gruß.

Es lebe das Bündnis des deutschen und russischen Proletariats!

Es lebe die internationale rote Klassenfront!